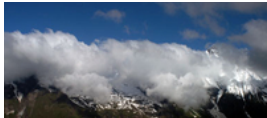




Aboservice



Wetter



Freizeit & Urlaub in OÖ



ÖVP OÖ Bezirksorganisationen

Echte deutsche Mühlviertler

Zwei Deutsche bestiegen in Hagenberg den Olymp der höheren Mathematik

Der Softwarepark Hagenberg genießt nicht nur weltweit den besten Ruf, sondern ist auch

das

Bildungszentrum für die Mühlviertler: 24 Prozent der derzeit hier Studierenden kommen aus dem Mühlviertel. 27 Prozent aller Absolventen der FH sind Mühlviertler. Und manche Studenten sind Mühlviertler geworden.

Forschung, die oft erst spät Fürchte trägt

Der Innovationstreiber JKU Softwarepark Hagenberg ist 1989 aus dem Forschungsinstitut RISC (Research Institute for Symbolic Computation der Johannes Kepler Universität) entstanden. RISC betreibt mathematische Grundlagenforschung, deren Innovationskraft für die Wirtschaft oft erst nach vielen Jahren bemerkbar wird.

Als Prof. Peter Paule (inzwischen Vorstand des RISC) vor zwanzig Jahren seine Arbeitsgruppe am RISC gründete, war er weltweit einer der ersten, die sich mit der Entwicklung von Summations- und Integrationsalgorithmen beschäftigten.

Hilfe bei Suche nach dem „Gottesteilchen“

Solche Verfahren, mit denen Computer komplizierte mathematische Formeln in einfachere umwandeln können, erschienen vielen damals noch utopisch. Doch der Pioniergeist zahlte sich aus. Heute sind Paule und seine Mitarbeiter weltweit anerkannte Experten, die mit ihren am RISC entwickelten Theorien (und mit Computerprogrammen, die darauf beruhen) mathematische Probleme lösen können, an denen andere verzweifeln.

Zum Beispiel kann eine Software von Carsten Schneider, ehemaliger Doktorand Paules und inzwischen selbst Dozent am RISC, die Arbeit ganzer Brigaden theoretischer Physiker übernehmen, die an renommierten Instituten wie dem CERN (Schweiz) oder dem DESY (Deutschland) arbeiten. Die Berechnungen seiner Arbeitsgruppe helfen den Physikern, Experimente im Zusammenhang mit der Suche nach dem „Gottesteilchen“ am CERN richtig zu interpretieren.

Neuer Lebensmittelpunkt in Hagenberg

Manuel Kauers, ebenfalls ehemaliger Doktorand von Paule und inzwischen Dozent, wurde 2008 mit dem START-Preis des Fonds zur wissenschaftlichen Forschung ausgezeichnet, der als höchste Auszeichnung für junge Forscher in Österreich gilt und mit 1,2 Mio. Euro dotiert ist. Mit diesen Mitteln baut er zurzeit eine neue Arbeitsgruppe am RISC auf. „Die meisten Mathematiker freuen sich, wenn sie einen Beweis finden. Wir sind erst zufrieden, wenn unsere Computer mit unseren neuen Methoden den Beweis ‚ausrechnen‘ können“, so Kauers.

Sowohl Schneider als auch Kauers sind seinerzeit aus Deutschland ans RISC gezogen, um dort zu promovieren. Inzwischen sind sie nicht nur Aushängeschilder des RISC, sondern auch etablierte Mühlviertler, die ihren Lebensmittelpunkt in Hagenberg haben. Man sieht sie allerdings selten, außer man geht am Schloss Hagenberg vorbei, wo auch spätabends noch die Lichter in ihren Labors leuchten.

APA News

Mädchen nach Messerattacke von Schule suspendiert

Russland und USA wollen zu Syrien kooperieren

Abzug von PKK-Kämpfern aus Türkei begonnen

Regierungsspitze baut zum 8. Mai auf Europa

Djokovic in Madrid sensationell gescheitert

Erstes Spitzentreffen des Krisenrats zur Hypo

Ferguson verlässt Manchester United am Saisonende

Islanders mit Grabner gleichen im NHL-Play-off aus

Riesentöter Pasching wieder erfolgreich

Bereits sieben Tote nach Schiffsunglück in Genua

OÖ Fußball



Schriftgröße: A - A - A - A - A



Diesen Artikel finden Sie in der Ausgabe vom Donnerstag den 2. Mai 2013